

Rundbrief

Nr. 1/2006

Naturschutzbund Deutschland Ortsgruppe Wedemark e. V.
Am Kummerberg 42 · 30900 Wedemark
www.nabu-wedemark.de

Umweltausschuss besucht Waldhaus

Am 17.6. hat der Ausschuss für Umwelt und Planung der Gemeinde Wedemark unser Projekt Waldhaus besucht. Die Gemeinde Wedemark hatte dem NABU Wedemark im Herbst 2004 für sein Projekt „Waldhaus“ den mit EUR 1.500 dotierten Umweltpreis zuerkannt. Damit die Vertreter der Gemeinde einmal Gelegenheit hatten, dieses Projekt näher kennenzulernen, hatten wir schon damals eine Einladung zur Besichtigung ausgesprochen.

Nachdem wir in der Zwischenzeit einige Veränderungen an dem Grundstück im Sinne des Naturschutzes vornehmen konnten, hielten wir die Zeit für gekommen, die Einladung in die Tat umzusetzen. Da die Zahl unserer Aktiven nach wie vor leider sehr gering ist, haben wir in der Zeit seit Herbst 2004 nicht so viele Veränderungen umsetzen können, wie wir uns eigentlich vorgenommen hatten. Dennoch wollten wir unser Versprechen beim Umweltausschuss nicht allzu spät einlösen.



Das 2 ha große Waldgrundstück hatten wir 2002 gepachtet. Vorher war es Jahrzehnte lang als Campingplatz genutzt worden. Das Gebäude auf dem Grundstück war damals als Vereinsheim der Camper genutzt worden und entsprach nicht den Bauvorschriften. Eine vom NABU Wedemark beantragte Baugenehmigung hat den baurechtswidrigen Zustand legalisiert und ermöglicht den Fortbestand des Gebäudes für Zwecke des Naturschutzes.

Unsere Ziele im Hinblick auf das Grundstück sind:

- Entwicklung eines naturnahen Mischwaldes unterstützen
- Pflanzengesellschaften der Waldlichtungen und Wiesen fördern
- Trockenrasen fördern
- Aufwertung der Feuchtbereiche
- Errichtung eines Steinhaufens aus vorhandenen Steinen
- Aufhängen von verschiedensten Nisthilfen, auch als Anschauungsobjekte für Besucher

- Erhaltung der Hainbuchenhecken (evtl. beispielhaft naturnahe Gartenräume zeigen)
- Nachpflanzung einheimischer Gewächse
- Schutz der Orchideen

Einiges davon haben wir schon umgesetzt. So haben wir z.B. feuchte Senken vertieft, den Bachlauf renaturiert, ein Insektenhotel errichtet, diverse Nistkästen aufgehängt und Reisighaufen aufgeschichtet. Dadurch ist das Gelände bereits für Vögel, Amphibien, Insekten, Igel und bestimmte Pflanzengesellschaften aufgewertet worden.

In Bezug auf das Gebäude hatten wir uns vorgenommen:

- Nutzung als Materiallager (Nisthilfen, Werkzeug, Krötenzaun etc.)
- Nutzung als Ausstellungsfläche (Stellwände, Schautafeln)
- Außenwände des Gebäudes zur Präsentation von Naturschutz-Maßnahmen am Haus (Begrünung mit heimischen Kletterpflanzen, Anbringen von Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten)
- In unmittelbarer Nähe des Hauses sollen heimische Futterpflanzen für Vögel, Insekten und Fledermäuse für den Garten gezeigt werden

Diese Ziele haben wir inzwischen erreicht. Zur Bestandssicherung haben wir das Gebäude gestrichen und das Dach mit frischer Teerpappe versehen. Im Sommer nutzen wir das Haus für Vorstandssitzungen. Da kein Stromanschluss für elektrisches Licht vorhanden ist, müssen wir die Sitzungen (in zugegeben gemütlicher Atmosphäre) beim Schein von Kerzen und Taschenlampen abhalten.

Es gab also doch schon einiges, was wir den Mitgliedern des Umweltausschusses zeigen konnten. Das Wetter war gnädig am 17.6., da es nicht regnete. Auch die Mücken hielten sich zurück. Nach einem kurzen Empfang machten wir unter Leitung von Heinz Linne, der das Projekt betreut, einen Rundgang. Der Charakter des Geländes, unsere Ziele und die vorgenommenen Veränderungen wurden den Teilnehmern ausführlich dargestellt. Anschließend haben wir unsere vorbereiteten Stellwände präsentiert, die wir zu verschiedenen Themen gestaltet haben. So hatten wir die Gelegenheit, dem Umweltausschuss unsere vielfältigen Aktivitäten in der ganzen Wedemark darzustellen. Bei einigen unserer Gäste kam es doch zu einem Aha-Erlebnis. Es entwickelten sich diverse Diskussionen zu einzelnen Themen, in denen wir auch das Anliegen des Naturschutzes übermitteln konnten. Horst Müller, der Mitglied des Umweltausschusses und Bürgermeister-Kandidat der CDU war, betonte, dass dem Ausschuss die Arbeit des NABU Wedemark sehr wichtig sei. Er bot an, für die Belange des Naturschutzes und des NABU jederzeit ein offenes Ohr zu haben. Dieses Angebot haben wir natürlich gerne angenommen. Aus unserer Sicht war dieser Tag ein voller Erfolg: wir hatten eine hervorragende Gelegenheit, uns den Entscheidungsträgern in der Gemeinde zu präsentieren und unsere Anliegen zu formulieren.

Um auch unseren Mitgliedern und interessierten Bürgern die Gelegenheit zu geben, dieses Projekt näher kennenzulernen, möchten wir 2007 einen Tag der offenen Tür veranstalten. Dann werden wir eine Führung über das Gelände und Informationen über unsere Arbeit anbieten. Auch in Zukunft soll das Gelände insbesondere Kinder- und Jugendgruppen offen stehen für umweltpädagogische Zwecke. Unsere weiteren Arbeiten auf dem Gelände sollen insbesondere diesem Ziel dienen.

Martin Lilienthal

Die Nilgans in der Wedemark

Seit 2001 brütet die Nilgans, die man hier vorher nicht kannte, bei uns in der Wedemark. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Nilgans liegt in Afrika südlich der Sahara, in Süd- und Ostafrika und im Nildelta. Früher kam sie auch schon mal in Marokko, Tunesien und Palästina, sogar in Ungarn und Bulgarien vor. Diese Brutbestände sind aber alle erloschen. In Europa brütet die Nilgans im Raum Norfolk (England) seit dem 17. Jahrhundert in einer kleinen, erst in den letzten 20 Jahren ansteigenden Population von etwa 400 Brutpaaren. Die Ansiedlung wurde durch Gefangenschaftsflüchtlinge gegründet, wie es wohl auch in anderen Gegenden geschehen ist. 1989 war ich eine Woche in England in den Norfolkbroads in Urlaub und habe sie dort das erste Mal erlebt. In den Niederlanden kann man seit 1967 von den ersten 2 Vorkommen ausgehen. Sie haben sich dort ausgebreitet und besiedeln die Niederlande fast flächendeckend mit derzeit über 5000 Brutpaaren. Von hier aus hat sich die Nilgans weiter ausgebreitet über Nordrhein-Westfalen (erster Brutnachweis 1986) zu uns nach Niedersachsen 1992. Mittlerweile gibt es sie auch in Mecklenburg, Vorpommern, Thüringen und Brandenburg. In Polen fehlt sie noch. Für meine Begriffe ein unvorstellbarer Vormarsch! Man schätzt die Brutbestände in Deutschland auf derzeit 1000 – 1500 Brutpaare. Genaue Zahlen für Niedersachsen liegen mir für 2006 noch nicht vor. Der Brutvogelatlas 1995 gibt 15- 20 Paare an. Der Brutvogelatlas 2005 ist noch nicht erstellt.

Hier bei uns in der Wedemark trifft man fast überall an unseren Kieselseen und Kleingewässern die Nilgans an. Der Brelinger Kiessee ist das Zentrum. Hier wurde schon während des Kiesabbaus gebrütet. Von 2001 bis 2006 hat jeweils ein Paar gebrütet und zwischen 4 und 9 Jungen aufgezogen. In Negenborn (14 erwachsene Nilgänse 2006), dem Meitzer Kiessee und dem Todtbruch brüten sie inzwischen auch. Untereinander sind die Nilgänse während der Brutzeit zänkisch veranlagt. Laut meinen Beobachtungen lassen sie kein zweites Brutpaar auf dem Gewässer zu. Mit Graugänsen vertragen sie sich auf größeren Gewässern.

Die Nilgänse brüten auch an Fließgewässern wie von mir kartiert in Helstorf an der Leine und 2004 am Johannisgraben hinter der Kläranlage Bissendorf. Auf dem Schmieta'schen Teich an der Bahnstrecke zwischen Elze und Hellendorf haben die Höckerschwäne die Nilgänse vertrieben. Im Winter, wenn die Gewässer zufrieren, sammeln sich die Gänse und ziehen in offene Gewässer. Im Emsland wurden bis zu 300 gezählt. Insgesamt gesehen bevorzugt die Nilgans mildere Zonen. Aus ihren Herkunftsländern kennt sie keinen Frost und Schnee. Im Herbst habe ich sie auch in Hellendorf an der Bahn auf einem abgeernteten Maisfeld gesehen auf Nahrungssuche.

Werner Gräfenkämper

Projekt „Biotopschutz in Berkhof“

Wir wollen mit Kindern im Alter von 8-12 Jahren Lebensräume für Insekten (Bienen, Grabwespen, Sandlaufkäfer, etc.) gestalten.

Dabei geht es um:

- offen halten einer sandigen Fläche als Nistbiotop für die genannten Insekten
- bestimmte Arten dieser Gruppen graben Gänge in sandige Böden – gut besont und schattenfrei.
- dabei findet die Eiablage am Ende der Gänge auf Beutetieren statt und durch die Sonnenwärme werden die Eier erbrütet.

Deswegen findet die Aktion auf dem eigenen NABU-Gelände der alten Kiesgrube Berkhof statt, um die Flächen von der aufgelaufenen Vegetation (junge Birken, Kiefern, Weidenschösslinge, Gräser) freizuhalten.

Den Kindern soll veranschaulicht werden, dass Tiere am besten über die Erhaltung ihrer Lebensräume zu schützen sind. Für diese Tiergruppen eignen sich diese nicht mehr genutzten Sand- und Kiesgruben sehr gut, zumal viele Bienen- und Grabwespenarten hochgradig gefährdet sind und auf der „Roten Liste“ stehen. Ihre Lebensräume verschwinden zunehmend durch die Versiegelung der Landschaft und Intensivierung der Landwirtschaft. Viele nicht mehr genutzte Kiesgruben werden rekultiviert, das heißt meistens durch Aufforstung oder Nutzung als Ackerland.

Unsere Maßnahme wird langjährig laufen, um die Ansiedlung der unterschiedlichen Bienen- und Grabwespenarten zu beobachten. Durch gelegentliche Artbestimmungen und Kartierungen wollen wir positive Veränderungen feststellen und dieses anhand von Fotos dokumentieren.

Diese Aktion begann Mitte September 2006 und fand bis zu den Herbstferien wöchentlich statt. Jederzeit konnten Kinder neu in das laufende Projekt einsteigen. Nach dem Winter werden wir im nächsten Jahr mit der Arbeit fortfahren und wahrscheinlich weitere Biotopschutzmaßnahmen durchführen. Wer Lust und Interesse hat sowie weitere Informationen möchte, meldet sich bitte bei Wilfried. Schulz, Tel. 37 31 92 (ab 18.00 h).

Wir freuen uns auf aktive Mithilfe!

Naturschutz aktiv vom Team Jugendarbeit: Heide Winterfeldt
Wilfried Schulz

Wenn die Zecke piesackt!

Viele Menschen werden durch Meldungen über von Zecken ausgelöste Infektionen verunsichert. Das Risiko an einer Zeckeninfektion zu erkranken, ist jedoch relativ gering im Verhältnis zu Risiken, denen wir uns täglich aussetzen, wie z.B. beim Sport oder im Straßenverkehr. Darum: Genießen Sie Ihren Aufenthalt in der Natur!

Da aber Zeckeninfektionen auch nicht auf die leichte Schulter genommen werden sollten, hatte der NABU OG Wedemark im März d.J. Frau Dr. Gabriele Liebisch, Dipl.-Biologin aus Burgwedel in die Wedemark zu einem Vortrag über Zecken eingeladen.

Frau Dr. Liebisch, die sich seit Jahrzehnten mit dem Thema Zecken beschäftigt und in Burgwedel ein Labor zur Untersuchung von Zecken und Blutproben führt, hielt einen hochinteressanten wissenschaftlichen Vortrag, nach dessen Ende sich noch eine rege

Diskussion anschloss. Über den gesamten Themenbereich können wir hier nicht berichten, haben aber die wichtigsten Punkte kurz zusammengefasst.

Zecken sind Blut saugende Parasiten der Tiere und Menschen, bei uns bekannter als Holzböcke. Das Vorkommen erstreckt sich in Deutschland von der Nord- Ostsee bis in die Alpen auf 2000 m Höhe. Die bevorzugten Aufenthaltsorte sind hohe Gräser und Farne, niedrige Zweige sowie das Unterholz und Büsche in Nadel – und Laubwäldern. Die Aktivität der Zecke erstreckt sich mit Ausnahme der kalten Jahreszeit über das ganze Jahr bei Temperaturen ab ca.10°. Während der warmen Jahreszeit sind sie vormittags und am frühen Abend besonders aktiv. Höhepunkte sind im Mai, Juni, September und Oktober.

Zecken sind Krankheitsüberträger der

- Zecken – Enzephalitis (FSME)
- Zecken – Borreliose
- Ehrlichiose (wurde erst in den letzten Jahren bekannt)

Bei der **FSME** verursacht das Virus beim Menschen eine Hirnhaut – und Hirnentzündung. Wichtige Kennzeichen der Erkrankung sind Fieber, heftige Kopfschmerzen und Nackensteifheit. Nur gegen diese Erkrankung ist eine Impfung möglich.

Der Erreger der **Zecken-Borreliose** ist ein Schraubenbakterium, das in ganz Deutschland verbreitet ist. Im Frühstadium kann sich nach ein bis drei Wochen um den Zeckenstich eine ringförmige Rötung ausbreiten, die größer als eine Handfläche ist. Ohne Behandlung kann nach Rückbildung der Rötung Wochen bis Monate später ein zweites Erkrankungsstadium auftreten wie Nervenentzündung, Lähmung oder Taubheitsgefühl. Diese Symptome können sich zurückbilden und später wieder auftreten. Zu Entzündungen der Augen und des Herzens soll es seltener kommen. In einem dritten Stadium werden vorwiegend Gelenke betroffen.

Weitere Erreger, die erst in den letzten Jahren bekannt wurden, sind die **Ehrlichien**. Sie werden durch die gleiche Zeckenart übertragen. Diese Erreger befallen und zerstören die weißen Blutkörperchen. Durch den Zerfall der Blutzellen können dann vorwiegend die Symptome, wie Fieber, Steifigkeit und Muskelschmerzen, auftreten.

Eine in der Haut festsitzende Zecke sollte auf jeden Fall sofort entfernt werden, denn das Infektionsrisiko steigt mit der Saugdauer. Zur Entfernung eine Pinzette benutzen. Die Zecke sollte nicht zerquetscht werden, da dies die Infektion fördern kann. Ein Arzt kann die Zecke am besten herausholen. Ist die Zecke entfernt, sollte sie zur Untersuchung auf Infektionserreger gebracht werden. Ist ein Verdacht auf eine Erkrankung aufgetreten, sofort einen Arzt aufsuchen. Eine sofort in die Wege geleitete Behandlung führt zur Heilung. In vielen Fällen durchläuft die Krankheit nicht die drei Krankheitsstadien. Da bei Symptomen des zweiten oder dritten Krankheitsbildes nicht mehr an einen Zeckenstich gedacht wird, ist es sehr wichtig, die entfernte Zecke sofort auf Infektionserreger untersuchen zu lassen. Eine Diagnose kann aber auch in allen Fällen durch eine Blutuntersuchung(Titerbestimmung) erfolgen.

Um erst gar nicht zu erkranken, schützen Sie sich vor Zeckenbissen:

- Meiden Sie Zeckenbiotope.
- Tragen Sie geschlossene Kleidung in Waldgebieten.
- Nach Aufenthalt im Garten oder Wald untersuchen Sie den Körper nach Zeckenbefall.
- Lassen Sie sich sofort vom Arzt beraten, wenn die geschilderten Beschwerden auftreten.

Weitergehende Detailinformationen können Sie beim Arzt, in Krankenhäusern, Gesundheitsämtern oder im Internet bekommen.

Beim [NABU Niedersachsen](#), Calenberger Str. 24, 30169 Hannover

Tel. 0511-91105-5 – info@nabu-niedersachsen.de kann ein Informationsheft

NABU GESUND – Trotz Zecke, Wespe, Fuchsbandwurm..... bestellt werden.

Im Ernstfall direkt bei Frau Dr. G. Liebisch unter
Service Hotline 09001 – 983963 (99 Cent/Minute) erkundigen.

Brigitte Halberstadt

Fahrradtour am 21.05.2006

Als die Radtour um 10 Uhr startete, waren 3 Erwachsene und 3 Kinder da. Zuerst fuhren wir zur Jürsequelle, wo wir Kinder mehr oder weniger matschig und nass wurden. Weiter ging es zur Streuobstwiese, und nach einem kurzen Stopp zu einer anderen Wiese, wo verschiedene Pflanzen blühten (z.B. das Wiesenschaumkraut, auf dem die Raupen des Aurorafalters Futter suchten). Später schauen wir beim Fledermaustunnel und bei einem angrenzenden Kiessee vorbei. Dort hörten wir auch eine Turteltaube, die aber durch das Klingeln der Fahrradglocke der beiden Jungs verscheucht wurde! Zum Schluss fuhren wir noch einmal quer durch Brelingen, schauten uns das Storchennest an und sahen dann auch einen Storch. Trotz kleiner Regenschauer war die Laune immer gut, was vielleicht auch an dem Witz des mitfahrenden Biologen gelegen hat: Was sagt die Holzwurmmutter abends zu ihrem Kind? „Ab ins Brettchen!“

Meike (13 Jahre) und Niklas (10 Jahre) Winterfeldt

Veranstaltungen Herbst/Winter 2006/07

14. November 2006 „Kranicherlebnisse am Hornborga See in Schweden“

(Dienstag)

„Trappenbalz im Havelländer Luch“

Vortrag in der Bücherei Bissendorf, 19.30 Uhr

Referent: Karl Schilling, Bissendorf

07. Januar 2007 Neujahrs-Winterwanderung am Bissendorfer Moor

(Sonntag)

Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz Gasthaus „Am Alten Zöllnerhaus“, Schlage-Ickhorst

Führung: Heinz Linne

11. Februar 2007 Wintergäste in den Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer

(Sonntag)

Das Naturschutzgebiet ist Rastplatz für tausende von sibirischen

Gänsen, wie Bless-, Grau-, Saat- und Ringelgänse und viele andere Arten.

Treffpunkt: 9 Uhr Schulzentrum Mellendorf (Mitfahrgelegenheit gegen Unkostenbeteiligung), Tel. 4990 **oder** 10 Uhr Mardorf ,
Touristeninformation Alois-Bunge-Platz

Führung: Karl-Heinz Girod, 2,50 € pro Person

13. März 2007 Jahreshauptversammlung (s. Seite 9)

(Dienstag)

anschließend Vortrag „Waldameisen“ (angefragt, bitte achten Sie auf die Ankündigung in der Presse)

25. März 2007 Waldhaus aktiv! – mit Spaten und Schaufel arbeiten wir auf dem

(Sonntag)

Nabu – Gelände am Waldhaus, 9 – 12 Uhr

Infos: Horst Halberstadt, Tel. 05130/4990

22. April 2007 Waldhaus aktiv!

06. Mai 2007 Familien – Radtour, 9.30 – 12.30 Uhr

(Sonntag)

Treffpunkt: Schülerparkplatz Schulzentrum Mellendorf

Bitte anmelden unter Tel. (W. Schulz)

Achten Sie bitte auch auf aktuelle Mitteilungen über Veranstaltungen in der örtlichen Presse.

Interessierte Gäste sind immer herzlich willkommen.

Zu Exkursionen bitte keine Hunde mitbringen.

Förderung des Naturschutzes durch Testament

Immer öfter wenden Menschen Ihr Vermögen oder einen Teil davon Naturschutzorganisationen zu. Mit diesen Geldmitteln ergeben sich für die chronisch finanzschwachen Naturschutzvereine ganz neue Möglichkeiten der Naturschutzarbeit. So können beispielsweise ökologisch wertvolle Biotope aufgekauft und für den Naturschutz erhalten werden. Auch der NABU Wedemark würde sich über eine testamentarische Zuwendung sehr freuen. Dabei sind einige rechtliche Dinge zu bedenken.

In einem Testament kann eine Person (auch ein Verein) zum Erben eingesetzt oder mit einem Vermächtnis bedacht werden.

Der Erbe ist Rechtsnachfolger des Verstorbenen. Er übernimmt alle Rechte und Pflichten des Verstorbenen, also auch dessen Schulden, wenn er das Erbe nicht ausschlägt.

Der Vermächtnisnehmer erhält dagegen einen Anspruch gegen den oder die Erben auf eine bestimmte Leistung, z.B. auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme, auf Übereignung eines Grundstücks oder eines Gegenstands.

Erbeinsetzung und Vermächtnis schließen sich nicht aus. So könnten z.B. in einem Testament die Kinder als Erben eingesetzt und dem NABU Wedemark ein bestimmter Geldbetrag vermacht werden.

Wenn der NABU Wedemark testamentarisch bedacht werden soll, würde er ein Vermächtnis bevorzugen, da dies rechtlich unkomplizierter abgewickelt werden kann. Ein Vermächtnis kann unter einer Auflage erteilt werden, z.B. einen Geldbetrag für den Ankauf eines bestimmten Grundstücks zu verwenden. Diesen Wunsch des Verstorbenen in die Wirklichkeit umzusetzen, kann allerdings schwierig werden, wenn etwa der Geldbetrag nicht ausreicht oder das Grundstück nicht verkäuflich ist. Wünschenswert wäre daher ein Vermächtnis ohne Auflage.

Der NABU Wedemark würde vermachtes Vermögen in vollem Umfang Naturschutzzwecken zur Verfügung stellen. Erbschaftsteuer fällt nicht an, da der NABU Wedemark als gemeinnütziger Verein von der Steuer befreit ist. Verwaltungskosten fallen ebenfalls nicht an, da der Vorstand und alle weiteren Organe des Vereins ausnahmslos ehrenamtlich tätig sind.

Größere Vermächtnisse würden zum Erwerb von ökologisch wertvollen Grundstücksflächen verwendet werden. Sollte ein Erwerb kurzfristig nicht möglich sein, würde das Geld verzinslich angelegt, wobei auf die Sicherheit der Anlage höchster Wert gelegt wird.

Ein Testament kann eigenhändig oder vor einem Notar errichtet werden. Das eigenhändige Testament muss handschriftlich erstellt, datiert und unterschrieben werden. Ein notarielles Testament ist mit einer erbrechtlichen Beratung durch einen Notar verbunden, ist aber gebührenpflichtig. Im Testament müsste genau erklärt werden, dass der Naturschutzbund Deutschland Ortsgruppe Wedemark e.V. als Vermächtnis einen Geldbetrag in genau bestimmter Höhe erhalten soll.

Wenigstens einer Person sollte man mitteilen, wo man sein Testament aufbewahrt. Will man ganz sichergehen, dass es im Ernstfall nicht zurückgehalten oder gar vernichtet wird, sollte man es bei einem Amtsgericht in amtliche Verwahrung geben (bei notariellen Testamenten ist dies stets der Fall). Dies kostet eine geringe Gebühr (z.B. bei einem Wert von EUR 100.000 sind dies EUR 52,-). Im Todesfall informiert das Standesamt das Amtsgericht, das dann die Testamentseröffnung durchführt. Hierzu werden alle Erben und Vermächtnisnehmer geladen.

Für Rückfragen steht der 1. Vorsitzende des NABU Wedemark Martin Lilienthal unter 05130/582954 gerne zur Verfügung.

Martin Lilienthal

An die Mitglieder der
Ortsgruppe Wedemark im NABU e.V.

Bissendorf, im Oktober 2006

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,
zur ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir Sie herzlich ein.

Dienstag, 13. März 2007, 19.30 Uhr

Gaststätte Bludau, Wennebostel, Alter Postweg 8

Als Tagesordnungspunkte schlagen wir vor:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Änderung der Satzung (siehe Seite 10)
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstandes
8. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen



Lilienthal (1. Vorsitzender)



Schwertmann (Schriftführerin)

Folgende Änderungen der Satzung sind vorgesehen (unterstrichen):

- § 1 (1) 2:
Er ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover unter der Nummer 120002 eingetragen.
- § 6 (2):
Der Einzug der Beiträge erfolgt durch die zentrale Mitgliederverwaltung des Bundesverbandes.
- § 6 (5):
Die Mitgliedsrechte des laufenden Kalenderjahres ruhen, wenn das Mitglied seine Beitragsschuld nicht innerhalb einer Frist von einem Monat nach Fälligkeit entrichtet hat.

- § 10 (1) g):
sowie zusätzlich zwei Beisitzern.
- § 10 (3) 1:
Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.
- § 12:
Die von der Mitgliederversammlung auf 3 Jahre zu wählenden (einmalige Wiederwahl zulässig) Kassenprüfer haben gemeinschaftlich mindestens einmal im Jahr unvermutet und ins Einzelne gehende Kassenprüfungen vorzunehmen, deren Ergebnis sie in einem Protokoll niederlegen und dem 1. Vorsitzenden mitzuteilen haben, der hierüber der Mitgliederversammlung berichtet.
- § 14 (2):
Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das vorhandene Vereinsvermögen nach Abdeckung aller Verbindlichkeiten der nächstübergeordneten rechtsfähigen Gliederung des Naturschutzbundes Deutschland e. V. zu, wenn diese zum Zeitpunkt der Beschlussfassung als gemeinnützig im Sinne des Steuerrechts anerkannt ist und das Finanzamt zustimmt.

„ICH WERDE AKTIV FÜR MENSCH UND NATUR!“

Ich/wir trete(n) dem Naturschutzbund **NABU** bei.

Einzelmitgliedschaft
(mindestens 48 Euro/93,88 DM) Euro

Familienmitgliedschaft
(mindestens 55 Euro/ 107,57 DM) Euro

Rudi Rotbein-Mitgliedschaft (für Kinder von 6-13 Jahren)
(mindestens 18 Euro/35,20 DM) Euro

.....
Name • Vorname

.....
Straße • Hausnummer

.....
PLZ • Wohnort

.....
Geburtsdatum Beruf

.....
Datum Unterschrift
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Mit einer Lastschrifteinzugsermächtigung sparen Sie beim Zahlungsverkehr und helfen uns, Verwaltungskosten gering zu halten. Bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos haben Sie sechs Wochen Widerspruchsrecht.

.....
Konto-Nr.

.....
Kreditinstitut BLZ

.....
Kontoinhaber

Zahlungsweise
 jährlich halbjährlich
 vierteljährlich monatlich

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht wird.

.....
Datum Unterschrift d. Kontoinhabers

Regelmässige NABU - Aktivitäten für eine lebenswertere und schönere Wedemark

Aktivität	Fläche	Betreuer/Ansprechpartner
1	Waldhaus	Halberstadt
2	Streuobstwiese Mellendorf	Tammen/Halberstadt
3	Streuobstwiese Elze	Schwertmann
4	Apfelallee Elze	Schwertmann
5	Ausgleichsfläche Waldwiese Schadehop	Tammen
6	Ausgleichsfläche Wiese Brelingen	Putzker
7	Laichgewässer Hellendorf	Fiebiger
8	Krötenfangzaun Hellendorf	Fiebiger
9	Krötenfangzaun Lönsee, Mellendorf	Gräfenkämper
10	Kiesgrube Berkhof	NN
11	Fledermauswinterquartier Mellendorf	Tammen
12	Weidenschneitelaktionen	Halberstadt
13	Aufhängen / Betreuen von Nisthilfen	Halberstadt
14	Nisthilfen für Schleiereulen	Halberstadt
15	Kontrolle Uferschwalbenpopulationen	Gräfenkämper
16	Aktionen für Kinder	Schulz/Winterfeldt

Interessierte Mit - Arbeiter wenden sich bitte an Martin Lilienthal (Tel. 05130/582954) oder an die/den Betreuer/in

Wir werden als Familie Mitglied:

1. Name • Vorname

Geburtsdatum

2. Name • Vorname

Geburtsdatum

3. Name • Vorname

Geburtsdatum

Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft?

Service-Telefon: 02 28. 40 36 40 oder

E-Mail: NABU@NABU.de



NABU

Mitgliederservice

Postfach 30 10 54

53190 Bonn

Nabu Ortsgruppe Wedemark e.V. - Vorstand -

1. Vorsitzender:

Martin Lilienthal, Am Kummerberg 42, 30900 Wedemark

Tel. 05130/582954

E-mail: MartinLilienthal@t-online.de

2. Vorsitzender:

Jörg Winterfeldt, Hessenweg 34 , 30900 Wedemark

Tel. 05130 – 40807

E-mail: Joerg.Winterfeldt@gmx.net

Kassenwartin/Presse:

Brigitte Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark

Tel. 05130 - 4990

E-mail: brigah@gmx.de

Schriftführerin:

Ursula Schwertmann, Walsroder Straße 77, 30900 Wedemark

Tel. 05130 - 40530

E-mail: U.Schwertmann@arcor.de

Jugendwart/in:

Wilfried Schulz, Am Langen Felde 34, 30900 Wedemark

Tel. 05130 – 373192

E-mail: Willi.Schulz@freenet.de

Beisitzer:

Dr. Gudrun Balssen, Kuhstr. 10, 30900 Wedemark

Tel. 05130 - 60452

E-mail: Balssen@t-online.de

Heide Winterfeldt, Hessenweg 34, 30900 Wedemark

Tel. 05130 - 40807

E-mail: Heide.Winterfeldt@gmx.net

Mit - Arbeiter des Vorstandes:

Werner Gräfenkämper, Andreas-Haselbacher-Str. 42, 30900 Wedemark

Tel. 05130 – 2732

Heinz Linne, Am Heerwege 15, 30900 Wedemark

Tel. 05130 – 8223

E-mail: Heinz.Linne@t-online.de

Manfred Tammen, Wienshop 3, 30900 Wedemark

Tel. 05130 – 39942

E-mail: Manfred.Tammen@t-online.de

Horst Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark, Tel. 05130 – 4990

Tel. 05130 - 4990

E-mail: brigah@gmx.de